

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gefaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Sriedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 37.

Sonnabend, den 27. März 1909.

61. Jahrgang.

Auf Seite 39 des hiesigen Güterrechtsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Eheleute Wäcker Heinrich Friedrich Hahn und Hedwig Liddy geb. Böhme in Oberlichtenau durch Vertrag vom heutigen Tage die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen seiner Frau ausgeschlossen haben. Pulsnitz, am 25. März 1909.

Königliches Amtsgericht.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Montag, den 29. März 1909, abends 1/28 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses.

— Tagesordnung: —

1. Erhöhung der Besitzwechselabgaben.
2. Abänderung des Anlagenregulatives.
3. Beträge mit den Gemeinden Ober- und Niedersteina, Weißbach und Birschheim.
4. Beitritt zum Verein „Sächsischer Heimatschutz“.
5. Gesuch des Polizeiwachmeisters.
6. Gebirgs- und Verschönerungsvereins.
7. Revisionsabkommen mit der Akkumulatorenfabrik-Aktiengesellschaft.
8. Ortsgesetz über Tagelöhner und Reisefosten.
9. Veränderung im Polizeidienst.
10. 2 Dankschreiben.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, den 26. März 1909.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

S. B.: Hermann Sperling.

### Das Wichtigste.

Der König von Sachsen ist, von Genua kommend, heute Mittag zu einem Besuch am Großherzoglichen Hofe in Karlsruhe eingetroffen. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt am Montag früh.

Die „Nat.-Ztg.“ bringt einen detaillierten Vorschlag einer neuen Erbschaftsteuer, der ihr von der nationalliberalen Reichstagsfraktion zugegangen ist.

Die in verschiedenen Blättern aufgetauchte Meldung, daß Staatssekretär Dernburg erkrankt sei und einen längeren Urlaub angetreten habe, ist falsch.

Die Hohenzollern ist nach dem Mittelmeer abgegangen. Der Reichstag erledigte am Freitag einige Reste aus bereits genehmigten Statkapiteln und ging dann zur zweiten Lesung des Automobilgesetzentwurfs über. (Siehe Reichstagsbericht.)

Die Finanzkommission des Reichstages nahm am Freitag in der fortgesetzten Beratung der Brantweinsteuervorlage unter Ablehnung des freisinnigen Antrags über die Liebesgabe den Antrag der Konservativen mit einem Zusatzantrag des Zentrums an. Danach ist die Verewigung der Liebesgabe in der Höhe von 20 M erreicht.

In bezug auf die Blockkrise macht sich in Berlin eine etwas optimistische Auffassung geltend.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß dort infolge der Ereignisse im Königshause tiefste Niedergeschlagenheit herrscht. Auch Prinz Alexander, der zweite Sohn des Königs von Serbien, hat seinen Verzicht auf den Thron erklärt. Es wird ferner bekannt, daß der Kronprinz Belgrad bisher nicht verlassen hat, sondern im dortigen Palais weilt.

Der Temps richtet auffallend scharfe Angriffe gegen die österreichisch-ungarische Politik.

Aus Rumänien wird der Ausbruch von Bauern-Unruhen gemeldet.

### Die Erschütterung der Blockpolitik.

Die unglückselige Lage der Reichsfinanzreform und die scheinbar unüberbrückbare Abneigung der konservativen Parteien in bezug auf die Einführung einer Nachlaßsteuer scheinen bereits zu einer Erschütterung der Blockpolitik im Reichstage geführt zu haben, denn einer der Führer der Konservativen hat dem Führer der Nationalliberalen, Herrn Wassermann, erklärt, er habe den offiziellen Auftrag, den Nationalliberalen mitzuteilen, daß die konservative Fraktion die Reichsfinanzreform unter allen Umständen und gleichviel mit welcher Reichstagsmehrheit machen werde. Die konservative Partei wäre bereit, etwa

400 Millionen indirekte Steuern zu bewilligen und etwa fehlende Beträge sollten durch Matrifularumlagen aufgebracht werden. Unter keinen Umständen würden die Konservativen einer Besitzsteuer oder einer Nachlaß- und Erbschaftsteuer zustimmen. Der konservative Führer, der diese folgenschwere Erklärung abgegeben hat, ist Herr v. Normann, und er hat bei seiner Erklärung in Abrede gestellt, daß sie eine Kündigung der Blockpolitik bedeute, denn für nationale Zwecke könne der Block ja noch bestehen bleiben. Die Reichsfinanzreform ist aber doch auch in hohen Maße eine nationale Aufgabe, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die nationalliberale Partei diese Haltung der Konservativen als eine Kündigung der Blockpolitik angesehen wissen will. Der freisinnigen Partei und der Zentrumsparthei ist übrigens von der konservativen Partei die gleiche Erklärung übermittelt worden. Man muß diese Haltung der Konservativen in hohem Maße im Interesse einer nationalen Politik bedauern, denn die Reichsfinanzreform wollen auch die übrigen Blockparteien, sie wollen aber diese bringende Finanzreform mit solchen Mitteln durchsetzen, die sie für gerecht und billig halten und wollen nicht das Volk mit einer ungeheuerlich großen neuen indirekten Steuer belasten. Es kommt dazu, daß die Einführung einer Reichs-erbschaftsteuer als eine durchaus gerechte Belastung des größeren Besitzes allgemein im deutschen Volke immer mehr gewünscht wird, und daß auch die größten Autoritäten der Nationalökonomie und des Rechtswesens die Einführung der Erbschaftsteuer für durchaus zweckmäßig erachten. Man darf auch nicht vergessen, daß die Reichsregierung selbst die Einführung einer Nachlaß- oder Erbschaftsteuer wünscht. Nach der ganzen Haltung der konservativen Partei soll aber die Reichsfinanzreform nur nach ihrem Rezept und unter Ausschluß der Besteuerung des größeren Besitzes erfolgen. Praktisch betrachtet, können aber die Konservativen jetzt nur mit der Zentrumsparthei noch eine Mehrheit für die Reichsfinanzreform bilden, und man darf nun begierig sein, was für Vorschläge der Regierung bezüglich der Reichsfinanzreform gemacht werden! — Soll nun der nationale Ring, der mühsam bei den letzten Reichstagswahlen für den Reichstag durch die Bildung des Blocks errungen worden ist, ohne weiteres wieder zersprengt werden? Der Reichstanzler selbst hat doch die Bildung einer Reichstagsmehrheit in diesem Sinne gewünscht und eine Abhängigkeit der Regierungsvorlagen von der Zustimmung der Zentrumsparthei für höchst gefährlich und bedenklich erachtet. Man steht der neuesten parteipolitischen Entwicklung im deutschen Reichstage gegenüber wie vor einer Ueberraschung und einem Verhängnis, denn viel Gutes kann dem deutschen Reiche doch wahrhaftig nicht daraus entstehen, wenn plötzlich die Reichstagsmehrheit, auf die sich die Regierung stützen wollte und sollte, in die Brüche geht und schließlich die alte parlamentarische Misere wieder eintritt. Man darf auf die Haltung des Reichstanzlers in dieser kritischen Frage gespannt sein.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der Sonntag Judica führt uns in seinen für beide christliche Konfessionen geltenden Evangelium einen ernsten, gerade für unsere Tage tief bedeutungsvollen Vorgang vor die Seele: Christi Steinigung (Joh. 8, 46 bis 59). Eben hatte er seinem Volke von der ewigen Wahrheit gezeugt, da erhoben sie Steine, um ihn zu töten. Auch das er kurz zuvor wegen der „Ehebroscherin“, die nach jüdischem Geseze der Steinigung schuldig war ihnen zugerufen hatte: „Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie!“ mag ihre Handlungsweise beeinflusst haben. Nun erhoben sie die der „Sünderin“ zugebachten Steine gegen ihn! Die Welt kann eben nichts schwerer ertragen, als wenn sich einer gegen altererbte, wenn auch längst überlebte Meinungen und Vorurteile erhebt. Jeder, der gegen dieselben ankämpft und an die Stelle des Alten etwas Neues zu setzen sich bestrebt, wird auf solchen Widerstand stoßen, aus dem leicht ein „Steinigung ihn!“ werden kann. So ist den ersten Christen ergangen, so allen großen Entdeckern und Erfindern. Einen Kolumbus legten neidische, mißgünstige Hölflinge in Ketten und einem Galilaei rangen Finsterlinge unter den Qualen der Tortur einen Widerruf seiner weltbewegenden Lehre von der Erdrotation ab, bis sich schließlich die Wahrheit in dem Bekennnisse Luft machte: „Und sie bewegt sich doch!“. Wie erklärt sich dieser Widerspruch, diese Feindschaft gegen die fremde Größe und Ueberlegenheit? In den meisten Fällen aus Selbstlosigkeit und Egoismus, aus Selbstvergötterung, die neben und außer sich nichts Ebenbürtiges, geschweige denn Ueberlegenes und Höheres dulden will. Dazu gesellt sich blasser Neid und kleinliche Rachsucht, gepaart wohl auch mit Schadenfreude, die über den erhofften Fall des beneideten und verhassten Konkurrenten triumphiert. Es sind dies die häßlichsten Grundzüge im menschlichen Charakter, die nur denkbar sind. Statt sich an den Fortschritten und Errungenschaften zu freuen, wird deren Urheber in den Staub getreten! Man vergißt dabei zweierlei: vor allem daß jene Errungenschaften, ja allen ohne Unterschied, also auch dem Neider und Verfolger, zugute kommen, und ferner, daß wir alle eine große Menschenfamilie, einen Leib bilden, dessen Glieder sich nur zum Schaden des Ganzen befehlen können. Und das wirklich Gute und Große bricht sich trotzdem Bahn, wieviel auch kleinliche Neider und Hasser es verfolgen, mögen!

Pulsnitz. Am Donnerstag Abend hielt der konservative Verein für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz eine öffentliche politische Versammlung ab, in der Herr Landtagsabgeordneter Knobloch aus Radeberg Bericht über die Arbeiten des vergangenen Landtages erstattete. Herr Amtsrichter Reichert eröffnete die Versammlung und erteilte Herrn Knobloch das Wort zu seinen Ausführungen. Er schilderte nach Erwähnung des überaus reichen Pensums der verschiedenen Deputationen in längerer Rede den Gang der letzten Tagung der Zweiten Kammer, besprach die wichtigsten aus derselben hervorgegangenen Geseze





und Vorlagen, so das Wahlrechtsgesetz, die Beamtenbesoldungsvorlage, das Stempelsteuer-, Wasser-, Wald- und Feldbütungs-gesetz. Weitere ausführliche Nachrichten über noch besonders wichtige Gesetze stellte der Redner für einen im Herbst d. J. zu haltenden Vortrag in Aussicht. Alsdann gab er seinen Standpunkt zur Seminarfrage kund und kam weiter auf die von den Ortschaften Großröhrsdorf, Dorn und Pulsnitz eingereichten Petitionen betreffs Erbauung von Eisenbahnlinien Bischofswerda-Großröhrsdorf und Bischofswerda-Dorn-Pulsnitz-Königsbrück zu sprechen. Zur Debatte meldete sich Herr Bürgermeister Dr. Michael und Herr Oberförster Ruffig, welche die seitens Pulsnitz und Dorn eingegebenen Petitionen begründeten. In seinem Schlusswort versprach Herr Knobloch, falls er wieder in den Landtag gewählt werden sollte, die Petition behufs Erbauung einer Bahnlinie Bischofswerda-Dorn-Pulsnitz-Königsbrück warm zu befürworten und gab ferner noch kurze Erläuterungen über das Nordostbahn-Projekt. Vor Schluss der Versammlung sprach Herr Amtsrichter Reichert dem Redner für sein Referat den Dank der Anwesenden aus.

**Pulsnitz.** Ueber den Verlauf der Prüfungen in der hiesigen städtischen Fortbildungsschule teilt uns die Schulleitung folgendes mit: Donnerstag, den 18. März wurden die Klassen IV im Rechnen durch Herrn Hennig, IIIA in Geschäftskunde durch Herrn Gräfe, IIIB in heimatischer Berufskunde durch Herrn Winkelmann und IIA in Bürgerkunde durch Herrn Steglich geprüft. Herr Bürgermeister Dr. Michael erstreute hierbei die Schule durch seine Anwesenheit. Dienstag, den 23. März, fanden diese Prüfungen ihre Fortsetzung. Klasse IIB wurde durch Herrn Engel in Geschäftskunde, Klasse I durch Herrn Heinrich in Buchführung geprüft. Wenn auch der Besuch der Prüfungen leider sehr gering war, so ist doch freudig hervorzuheben, daß die Herren Innungsoberrmeister durch ihre Anwesenheit ihr dankenswertes Interesse für die Schule bewiesen. Die sich anschließende Entlassungsfeier für die abgehenden Schüler wurde durch Harmoniumspiel weihenvoll eingeleitet. Sodann hielt Herr Schuldirektor Brück eine Ansprache, in der er die Schüler ermahnte, Felix Dahns Wort: Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk! im Leben stetig zu beherzigen.

**Pulsnitz.** Die Schulleitung bittet uns, darauf aufmerksam zu machen, daß die im Vorjahre so rege besuchte Schulanstaltung in diesem Jahre auch noch am heutigen Sonnabend, nachmittags 3—5 Uhr und abends 7—8 Uhr, sowie am Sonntage, den 28. März, nachmittags 3—5 Uhr

— Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz berichtete in seiner am 26. v. M. unter dem Vorsitz von Czjellenz von dem Kneisebeck abgehaltenen Sitzung nach Einführung neuer Mitglieder und Vollziehung von Neuwahlen über die Mitwirkung der Vereinsorganisation bei der Hilfeleistung für die durch das Erdbeben in Süditalien Geschädigten. Es ergab sich, daß die mehrfach erwähnte, im Einvernehmen mit dem unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden deutschen Hilfskomitee entsandte Expedition von 5 Ärzten, mehreren Sanitären und 13 Schwestern eine segensreiche Wirksamkeit in Syrakus entfalten konnte. Diese Abordnung, deren Mitgliederzahl bereits etwas vermindert ist, wird in den nächsten Tagen die Uebergabe ihrer Einrichtungen und Bestände beendet haben und die Rückreise antreten. Eine Anzahl Betten sind einem Hospital für infektios-franke Kinder verunglückter Eltern aus Messina zugewendet worden. 100 Betten wurden zur Unterbringung von Waisenkindern überlassen. Ein ganzes Zeltdorf für etwa 300 Flüchtlinge, welche mittels 17 in Deutschland angekaufter großer Zelte mit Fußböden errichtet wurde, konnte am Sonntag, den 21. Februar, feierlich zum dauernden Gebrauch dem Sindaco übergeben werden. Besonders erwähnt wurde, daß bisher Bargelder nur an die deutschen Konsuln in den großen Aktionszentren Palermo, Messina, Catania und Syrakus von dem deutschen Hilfskomitee überwiesen wurden; daß im übrigen aber nur Materialabgaben, welche in Deutschland selbst angekauft oder gesammelt wurden, in das Sammeldepot in Neapel und von da aus an die Orte des Bedarfs gebracht wurden. 10 Holzbaraken von der Rheinprovinz gegeben, sind für 40 Familien vorgeesehen, teilweise für Messina, teilweise für Kalabrien. — Von Pulsnitz waren nach dem Erdbebengebiet gegangen: 1 Kiste mit Kleidungsstücken, 1 Kiste mit Konferven und 80 Mark.

— Eine Firma S. Korngold, Schuh-Export, Krakau, sandte uns wiederholt den Betrag für ein Inserat „4 Paar Schuhe (2 Paar Herren- und 2 Paar Damenschuhe) für nur 7 Mark.“ Die Annahme des Geldes wurde von uns selbstverständlich verweigert. Einmal war das Inserat verfehentlich aufgenommen worden. Da es aber doch möglich ist, daß von Galizien aus durch direkte Offerte an Einzeladressen versucht werden könnte, Bestellungen zu erlangen, so warnen wir nochmals ausdrücklich vor derartigen ausländischen Schwindel-Firmen, mögen sie heißen, wie sie wollen, die für gutes deutsches Geld die

Künstlern an den Hoftheatern bemerkbar macht, die den Ruhm der berühmten Kunstinstitute wesentlich zu beeinträchtigen im Stande ist. Mit großem Bedauern hat man den Abgang der berühmten Koloraturfängerin Erita Bedekind erfahren, die in Zukunft trotz ihres jugendlichen Alters kein festes Engagement mehr annehmen, sondern ihre Kunst nur noch in Gastspielen zeigen wird. Von den hervorragendsten Sängern der Hofoper verabschiedeten sich nach jahrelanger Tätigkeit u. a. die Herren Wachter und Reins, Künstler ersten Ranges und bisher Stützen des Hoftheaters. Nun heißt es, daß auch die Herren Scheidemantel und Perron, sowie Fräulein Abendroth die Dresdner Oper verlassen wollen. Ob letzteres zutrifft, konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen. Falls es aber zutrifft, würde die Dresdner Hofoper einfach verwaist sein. Aufgefallen sind die in letzter Zeit an der Dresdner Hofoper stattgefundenen vielen Engagements. Eine große Anzahl auswärtiger Sänger hat auf Engagement gastiert, aber nur wenige waren unter ihnen, die in den Rahmen der Hofoper paßten, meistens nur Mittelgut und auch das noch nicht immer verwendbar.

**Dresden.** Auflösung der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft? In ganz Deutschland und in allen Touristentreisen wird die Mitteilung, daß die Möglichkeit einer Einstellung der gesamten Personenschiffahrt auf der Elbe von Leitmeritz bis Mühlberg zur Tatsache werden kann, mit Befremden und Bedauern aufgenommen werden. Die „Sächs. Zentralforr.“ erfährt hierüber an maßgebender Stelle folgendes: Seit einigen Jahren ist der Geschäfts-gang der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft kein lukrativer. Niedrige Wasserstands und Witterungsverhältnisse, der kostspielige Betrieb und in der Hauptsache die Konkurrenz seitens der Eisen- und Straßenbahnen haben die größten Anstrengungen auf einen größeren Geschäftsgewinn, der in diesem Jahre nur 1 Prozent beträgt, zunichte gemacht. Infolgedessen sind seitens des Vorstandes und Aufsichtsrates der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, an dessen Spitze Direktor Kurt Fischer steht, schon im vorigen Jahre Erörterungen darüber angestellt worden, auf welche Weise man den Geschäfts-gang beleben könne. Man fand aber angesichts der bestehenden Verhältnisse keine Mittel und Wege und man kam schließlich zu der Ansicht, daß es unter den obwaltenden Umständen, namentlich unter Berücksichtigung der von den Eisen- und Straßenbahnen geschaffenen starken Konkurrenz, am geratensten sein werde, die Flottille der Dampfschiffahrtsgesellschaft aufzulösen

## Man abonnieren

das Pulsnitzer Wochenblatt im Gegensatz zu fremden Zeitungen bemüht ist, die Interessen unserer städtischen und ländlichen Bevölkerung auf das tatkräftigste zu fördern. Versäume also Niemand auf das Pulsnitzer Wochenblatt zu abonnieren, denn je grösser die Abonnentenzahl wird, desto wirksamer können auch die Interessen unserer teuren engeren Heimat gefördert werden, zum Wohle des Einzelnen, wie der Gesamtheit. Abonniere daher Jeder

auf das zweite Quartal des „Pulsnitzer Wochenblattes,“ denn es wird wie zuvor auch ferner unermüdlich bestrebt sein, die neuesten Nachrichten aus In- und Ausland, aus Stadt und Land so schnell als möglich zu publizieren. Ein Abonnement auf das Pulsnitzer Wochenblatt ist für einen Jeden in Stadt und Land auch insofern ein unbedingtes Erfordernis, als die Interessen unserer städtischen und ländlichen Bevölkerung auf das tatkräftigste zu fördern.

## auf das Pulsnitzer Wochenblatt!

für jedermann geöffnet ist. Es empfiehlt sich, diese Zeit zu einem Besuche der interessanten Kinderarbeiten und neu erworbenen Lehrmittel zu benutzen, da es am Montage nicht möglich ist, die Ausstellung zu öffnen, weil vormittags die Turnhalle wegen der Turnprüfung geräumt werden muß.

**Pulsnitz.** Von Herrn Landtagsabgeordneten Kentsch geht uns die Mitteilung zu, daß der Motorzug vom 1. Mai d. J. an in einem vollen Zug mit Gepäckbeförderung und allen Wagenklassen umgewandelt und derart gelegt wird, daß der jetzt ¼ Stunde nach Abgang in Kamenz eintreffende Elstraer Zug an den letzten Nachtzug nach Dresden künftig Anschluß erhält. Ferner teilt Herr Kentsch mit, daß leider die Bemühungen, früh eine zeitigere Verbindung auf unserer Linie in beiden Richtungen zu erlangen, wodurch auch der Besuch der Kamener Realschule von auswärtigen Schülern erleichtert worden wäre, diesmal noch ohne Erfolg geblieben sind.

**Pulsnitz.** Alfred Rittershaus wird seinen am Freitag, den 2. April, abends 8 ½ Uhr im Saale des Hotel Schützenhaus stattfindenden Opern- und Liederabend mit dem Tositischen „Liebesgeständnis“ („Donna vorrei morir“) eröffnen. Dieses Lied hat eine interessante Geschichte: Es trägt die mysteriöse Wirkung à . . . ?“ und das Motto: „Et mon secret m'est cher!“ — Tositi war vor Jahren Gesangslehrer der schönen Königin von Italien, der „bella Margherita“, wie sie allgemein von ihren Landsleuten genannt wird. Der junge feurige Maestro verliebte sich wie das ja auch anderweitig vorkommen soll, in seine liebreizende Schülerin und widmete ihr dieses Lied, dessen Worte in der Uebersetzung lauten: „Edle Frau, ich möchte sterben, doch getrübt von Deiner reinen Liebe. Nur einmal noch möchte ich mich geliebt fühlen, wunschlos geliebt! — Ich möchte Dir den letzten Rest meiner Jugend weihen, und den Kopf an dein Herz legen, den letzten Seufzer aushauchen!“ — Die Königin fand diesen Wunsch des Dichter-Komponisten nun doch zu weitgehend und auch „re Umberto“ hatte keinerlei Verständnis für die Schwärmerei des verliebten Musikers. Der Unterricht wurde abgebrochen und Tositi verließ Italien und ging nach London, wo er jedoch nicht mit gebrochenem Herzen seinen „letzten Seufzer“ aushauchte, sondern heute noch mit einem stattlichen Embonpoint als gefeierter Romanzen-Komponist und „zahlreicher“ Familienwater lebt.

**Pulsnitz.** Der in dem Bericht über die Handelsschulprüfungen miterwähnte Schüler heißt Emil Franz Böhnert.

erbärmlichsten, mit hohen Zoll belasteten Schuhwaren versenden und denen doch niemals wegen ihres Betruges beizukommen ist.

— Vom 1. April ab sind die Postschalter bei dem Postamt in Dorn (Amtshauptmannschaft Kamenz) an Sonn- und Feiertagen von 8—9 Uhr Vorm. und von 11—12 Uhr Vorm. geöffnet.

— Die Kgl. Amtshauptmannschaft Kamenz gibt bekannt, daß Sonnabend, den 3. April 1909, vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses stattfindet. Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

— Die königliche Kreishauptmannschaft weist die Ortsarmenverbände ihres Regierungsbezirktes darauf hin, daß Artikel I und II des Reichsgesetzes vom 30. Mai 1908 (Reichsgesetzblatt Seite 377), wodurch das Unterstützungswohlführgesetz abgeändert wird, am 1. April dieses Jahres in Kraft treten. Hiernach beträgt die Frist für Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes nur noch ein Jahr und tritt die Selbständigkeit in Bezug auf diesen Erwerb und Verlust bereits mit zurückgelegtem 16. Lebensjahre ein.

**Großröhrsdorf.** Am Mittwoch wurde dem bei Herrn Ziegeleibesitzer Bernhard Werner in Stellung befindlichen Ziegeleimeister Herrn Friedrich Adolph Schierz durch Herrn Gemeindevorstand Kentsch, in Anwesenheit der Familie seines Arbeitgebers, das von Sr. Majestät König Albert gestiftete Ehrenzeichen „Für Treue in der Arbeit“ übergeben. Möge es ihm vergönnt sein, bei guter Gesundheit sich noch lange Jahre dieser Auszeichnung freuen zu können.

**Kamenz.** Während des gewitterartigen Regens am Dienstag ist zwischen Möhrsdorf und Obersteina gegen Abend eine sogen. Wasserhose niedergegangen und hat in den aufgeweichten Feldern und Wegen ziemlichen Schaden verursacht. Die Haselbach ist wieder aus ihren Ufern getreten und hat die angrenzenden Grundstücke unter Wasser gesetzt. Der Wasserstand vom 4. Februar ist nicht ganz erreicht worden.

**Dresden.** König Friedrich August von Sachsen befindet sich auf der Rückreise von seiner Mittelmeersfahrt. Er wird heute, Sonnabend, zum Besuche des Großherzogspaares von Baden in Karlsruhe eintreffen und gedenkt dort bis Sonntag Nachmittag zu verbleiben, um sich sodann mit dem Großherzog nach Heidelberg zu begeben, wo am Abend eine Schloßbeleuchtung stattfindet.

— Künstlerstunde aus Dresden. In den Kreisen der Dresdner Theaterfreunde wird es mit sehr gemischten Gefühlen wahrgenommen, daß sich unter den Dresdner

und die Personendampfschiffahrt überhaupt auf der Elbe von Leitmeritz in Böhmen bis Mühlberg in Preußen einzustellen. Bindende Entschlüsse nach dieser Richtung sind zwar von den leitenden Personen noch nicht gefaßt worden, aber man muß mit der Tatsache rechnen, daß die auch jetzt noch gepflogenen Erwägungen zu einem derartigen Entschlusse führen werden. Das ganze Sachsenland würde durch die Einstellung des Personenverkehrs auf der Elbe empfindlichen Schaden erleiden.

**Wauken.** In Waruth gerieten zwei Knechte in Streit, dabei stieß der eine dem erst 15 Jahre alten Knecht Müller aus Dubraute unterhalb des Auges die Dünngabel in den Kopf, daß Müller eine lebensgefährliche Verletzung erlitt.

**Wauken, 25. März.** Herr Kreishauptmann v. Craushaar ist vom 29. März bis mit 17. April d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Geh. Regierungsrat Weeger vertreten.

**Wauken.** Sofort entlassen wurden am Mittwoch von der Waggonfabrik Wauken 54 Stellmacher, weil sie sich weigerten, an vier Tagen dieser Woche je zwei Ueberstunden zu machen.

### Neueste direkte Meldungen von Hirsch's Telegraphenbureau.

**Berlin, 27. März.** Die sozialdemokratische Fraktion hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, zu der 2. Lesung des Etats des Reichskanzleramtes eine Resolution einzubringen, in der die Regierung aufgefordert wird, internationale Vereinbarungen betreffs Einschränkung der Rüstungen zur See und Beseitigung des Pflanzensrechts (Recht der Kaperei auf Handelsschiffe in Kriegszeiten) in die Wege zu leiten.

**Düsseldorf, 27. März.** Die hiesige Strafkammer verurteilte den Eisenbahnassistenten Heinrich Zukurat wegen nächtlichen Einbruchs zu 2 Jahren Zuchthaus. Zukurat drang seiner Zeit in das Stationsgebäude ein und entwendete 5000 Mark.

**Friedrichshafen, 27. März.** Die Fernfahr des Zeppelein I ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, da das Wetter in Südbayern anhaltend schlecht und regnerisch ist.

**Wien, 27. März.** Die serbische Kronprinzenfrage ist nach vorliegenden Berichten noch ungeklärt. Der Kronprinz ist unsichtbar und empfängt niemanden. Der Minister hat die Entscheidung über den Verzicht auf den Kronrat abgewälzt. Es scheint, daß König Peter durch die militärischen Kundgebungen für den Kronprinzen schwan-kend geworden ist. Darum gilt es als möglich, daß der





Kronprinz seinen Verzicht auf den Thron zurücknimmt. Die Sache wird aber noch einige Tage dauern, bis sich der Kronprinz entschieden hat. Sein Bruder weigert sich noch immer, die Thronfolge anzunehmen.

Wien, 27. März. Die Verhandlungen zwischen England und Oesterreich betreffs Serbiens stehen heute so, daß man in Wien die Antwort Greys auf die Venderungen, die Baron Lehrenthal an dem englischen Vorschlag gemacht hat, abwartet. Falls aber die Antwort bis Montag nicht eintrifft, wird Graf Forgach ohne Rücksicht auf den Verlauf der Verhandlungen angewiesen werden, die österreichische Note zu überreichen.

Wien, 27. März. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, ist dem Wiener Kabinet die endgültige Entscheidung der englischen Regierung über die letzte Propositio Oesterreichs in der serbischen Angelegenheit für morgen in Aussicht gestellt worden. Im Falle einer zustimmenden Aeußerung Greys würde das Belgrader Kabinet die Möglichkeit haben, bereits Anfang nächster Woche eine seine letzte Note erläuternde Mitteilung an Oesterreich-Ungarn gelangen zu lassen.

— Graf Forgach war gestern, wie aus Belgrad gemeldet wird, zwei Stunden beim Minister Milowanowitsch. Hierauf fand ein Ministerrat statt. Allem Anschein nach ist somit die österreichisch-serbische Verständigung in die Wege geleitet.

Wien, 27. März. Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm den auf Erhaltung des Friedens gerichteten sozialdemokratischen Dringlichkeitsantrag einstimmig an.

Budapest, 27. März. Der Ruin auf die rumänisch-ungarische Spartasse dauert besonders in Kronstadt in verstärktem Maße an. Es gelangten bisher 200000 Kronen zur Auszahlung.

Belgrad, 27. März. Im Kriegsministerium wird neuerlich versichert, daß man nicht ernstlich an einen Krieg denke. Ganz abgesehen davon, daß man von einer tatsächlichen Mobilmachung nicht sprechen könne, habe man noch nicht einmal die wichtigsten Teile der Munition aus Saloniki erhalten. 80000 Patronen und 50000 Schrapnells schwimmen noch auf dem Wasser.

Belgrad, 27. März. Hier herrscht jetzt wenig ruffreundliche Stimmung vor. Es fanden antirussische Demonstrationen statt. Infolgedessen sind die wenigen russischen Freiwilligen wieder nach Rußland abgereist.

Belgrad, 27. März. Hier verlautet, dem Minister Pastoch sei es gelungen, den Kronprinzen zu bestimmen, die Abdikation wieder zurückzunehmen.

Belgrad, 27. März. Der König erklärte, der Kronprinz habe seine Demission nur eingereicht, um der Polizei, der er als Kronprinz nicht untersteht, freie Hand zu lassen. Da der Tod des Dieners Kolatowics als natürlich aufgeklärt sei, werde die Demission hinfällig. Uebri-

gens sei nur der König als Familienhaupt kompetent, der Regierung eine Demission des Prinzen zu unterbreiten.

Budapest, 27. März. Das Hochwasser richtete in verschiedenen Teilen Ungarns großen Schaden an. Mehrere Ortschaften stehen unter Wasser. Zahlreiche Brücken sind von den zu Strömen angewachsenen Gebirgsbächen eingerissen worden. Die Kommunikation ist vielfach gestört.

Paris, 27. März. „Petit Journal“ bestätigt in einer Meldung aus Rom, daß König Eduard und Kaiser Wilhelm auf ihrer Kreuzfahrt im Mittelmeer eine Begegnung haben werden.

— „Petit Parisien“ meldet aus Biarritz, der deutsche Kaiser sandte dem König Eduard ein Album, welches Abbildungen von dem letzten Berliner Besuch des englischen Königspaares enthält.

Rom, 27. März. Im Fasso Tolefino wollten an 700 Personen dem Bürgermeister, der demissioniert hatte, eine Kundgebung darbringen und wollten zu diesem Zweck das Stadtbanner haben. Der Polizeikommissar und 4 Gendarmen verweigerten jedoch den Eintritt zum Rathaus. Die Menge holte eine Leiter, um einzusteigen, worauf die Polizei feuerte. Ein Demonstrant fiel. Jetzt kannte die Wut keine Grenze mehr. Sie zündeten das Rathaus an und zerstörten alles. Sie ruhten nicht eher, bis auch das städtische Archiv vom Feuer zerstört war.

**Heinrich Esders**  
Dresden,  
Prager Strasse 2  
Ecke Waisenhausstrasse.

Grösstes Spezialhaus  
für  
Herren-, Knaben- und  
Kinder-Bekleidung.

Enorme Auswahl preiswürdiger

<b>Herren-Anzüge</b> Mk. 42.—, 35.—, 25.—, 19.—, 15.— bis	<b>9.90</b>	<b>Knaben-Schul-Anzügen</b> Mk. 16.—, 12.—, 9.—, 7.50 bis	<b>3.50</b>
<b>Herren-Paletots</b> Mk. 48.—, 42.—, 35.—, 27.—, 21.— bis	<b>9.90</b>	<b>Knab.-Sommer-Pyjacks</b> Mk. 18.—, 14.—, 11.—, 8.50, 6.— bis	<b>3.50</b>
<b>Herren-Joppen</b> Mk. 19.—, 15.—, 12.— 10.50, 8.50 bis	<b>2.75</b>	<b>Knab.-Sommer-Paletots</b> Mk. 32.—, 27.—, 23.—, 19.—, 15.— bis	<b>11.50</b>
<b>Herren-Kosen</b> Mk. 15.—, 12.—, 10.50, 8.50, 6.25 bis	<b>2.50</b>	<b>Knaben-Schul-Joppen</b> Mk. 11.—, 8.50, 6.90, 5.50, 4.90 bis	<b>2.10</b>

**Wetter-Pelerinen für Herren und Knaben, wasserdicht imprägniert, von Mk. 5.90 an.**

Für die **Konfirmation:**

- Konfirmanden-Anzüge Mk. 7.90, 10.50, 14.—, 17.—, 21.—, 25.— bis 45.—
- Konfirmanden-Paletots: Mk. 11.50, 13.—, 17.—, 21.—, 26.—, 30.— bis 42.—
- Konfirmanden-Hüte, -Handschuhe, -Krawatten, -Wäsche usw.

**Kellner-Lehrlings-Anzüge Mk. 21.00.**

**Zur Konfirmation**  
empfehle:  
Stickerei - Röcke, Barchend - Röcke,  
bunt- und weisswollene Röcke,  
halbwollene Röcke,  
Korsetts, Handschuhe,  
Taschentücher, Chemisets,  
Kragen, Manschetten,  
Cravatten,  
Broschen, Ohrringe, Ketten usw.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**Hedwig Frömmel,**  
Kurzgasse 299.

**Billige Briketts.**  
Wegen Räumung  
der expachteten Niederlags-Räume  
im „Säch. Ho.“ am 31. März,  
werden Anker-,  
Saxonia- und Bockwitzer  
kleine Würfelbriketts,  
à Str. 65 Pfg., halbe Str. 35 Pfg.  
verkauft.

Verkaufszeit Sonnabend, 27. März  
von nachmittags 4 bis 7 Uhr,  
Sonntag, 28., vorm. 8 bis 9 Uhr,  
29. bis 31. zu nicht festgelegter  
Zeit, solange die Vorräte reichen.  
Ab 1. April findet der Verkauf  
nur Kamener Straße 199 statt.

**Georg Borsdorf.**  
Gebrauchte, guterhaltene S. u. N.  
Nähmaschine billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**In teurerer Zeit**  
leisten

**MAGGI'S Suppen - Würfel**

vorzügliche Dienste. Nach wie vor kostet ein Würfel für 3 Teller 10 Pfg., und sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso kräftig wie die besten hausgemachten Fleischbrühen.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.

**Saathafer und Kappsamen**  
verkauft  
Pulsnitz M. S. Dr. Weitzmann.

Ein Kinderwagen, wie neu, mit Gummireifen; ein Hochstuhl u. Kinderstühlchen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Junge neumelk. schweizer Ziege  
zu verkaufen. Obersteina, No. 36c.

Ein Treiberad  
zu verkaufen.  
Eichtenberger Straße Nr. 77 q.

**Feinste Kasse-Tauben**  
billig zu verkaufen. 1 Paar blaue Röhmer, 1 Paar rote Steicher-Kröpfer und 1 Paar Lutztauben.  
Pulsnitz M. S., Nr. 38.

**Hausverkauf.**  
Veränderungshalber, durch den Tod meiner seligen Frau und meines vorgeschrittenen Alters verkaufe ich mein Haus (mit großem Obstgarten) sofort herbergfrei; hat vier bewohnte Stuben nebst Zubehör.  
Julius Philipp, Pulsnitz M. S.

Ein 48-Gänger Bandstuhl mit Arbeit zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Saat - Kartoffeln:**  
Frühe Rosen, Kaiser-Krone, magnum bonum, Senftenberger.  
Bestellungen werden entgegengekommen bis 3. April.  
H. M. Trepte,  
am Bahnhof.

Wenn sofort bar Geld erhalten kann verkaufe ich 350000 St. gute reelle **Zigarren**

in 5 div Sorten, à 4, 5, 6, 8 u. 10 Pf. spottbillig zur Hälfte des Wertes. Um sich von der Realität zu überzeugen, sende zur Probe 500 Stück aller 5 Sorten für Mk. 14.50 fco. p. Nachn. H. Horn, Dresden, Palmstraße 25.

**Spazierstöcke, Schirme**  
eingetroffen.  
Pekold, Pöhlenberg.

**1,2 retharb. ind. Laurenten**  
find zu verkaufen.  
Vollung No. 3g.

**Klavierstimmer**  
kommt diese Woche nach hier. Werte Austr. nimmt Herr Organist Engel entgegen.  
Einen jüngeren, tüchtigen **Schneidmüller** für dauernd sofort gesucht.  
Niedermühle Brettnig.

Die von mir gegen den Maurer Erwin Zachmann ausgesprochene Beleidigung, am 24. März, nehme ich hiermit zurück, da ich ihn verkannt habe und warne Jedermann vor Weiterverbreitung.  
Oberlichtenau. Erwin Franke.

**Tücht. Halbwolltärber**  
zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Schreibgewandter **Mann**  
— junger  
18 Jahre alt, sucht Beschäftigung.  
Berte Adressen unter O. Z. 213 an die Expedition dieses Blattes.

Ein klein. Logis ist zu verm.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

frdl. Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli oder sofort zu beziehen.  
Pulsnitz M. S. Nr. 11.

1 schöne Parterrewohnung bestehend aus Stube, Kammer und Küche, nebst Garten ist billig zu vermieten und 1. Juli ds. Jhrs. zu beziehen. Albrechtstraße Nr. 277.

Zwei **Schlafstellen** zu vermieten.  
Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

**Gut möbeliertes Zimmer** zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Möbeliertes Zimmer** zu vermieten bei Frau Ulbrich, Dhorner Straße 213a, parterre.





# Gasthof zum Herrnhaus.

Sonntag, den 28. März, abends 8 Uhr

## Konzert.

Ausgeführt von dem blinden Komponisten Arno Beydrich unter Mitwirkung hervorragender Künstler aus Dresden. Eintrittskarten à 1 Mark und 50 Pfg. sind im Herrnhaus nur an der Abendkasse zu haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Arno Beydrich.**

Freitag, den 2. April, abends 8 1/2 Uhr im Hôtel Schützenhaus.

Einziger Wagner-Balladen- u. Liederabend des Tenoristen König Hofopernsängers

## Alfred Rittershaus

Gastspiele: Kgl. Hofoper in Berlin und Dresden, Kgl. Oper in Budapest, Grand Opéra in Nizza, Teatro „San Carlo“ in Neapel etc. unter Mitwirkung der Klavier-Virtuosin Frl. Marie Kleinmanns.

Gesangs-Vorträge: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, Liebeslied aus „Die Walküre“, „Mit Gewitter und Sturm aus fernem Meer“ aus „Der fliegende Holländer“ v. Richard Wagner. Archibald Douglas, Ballade v. Löwe od. „Die beiden Grenadiere“, Ballade v. Schumann „Ach wie trügerisch“ aus „Rigoletto“ v. Verdi. Stellanora aus „Cavalleria rusticana“, Finale II. Akt („Nein, Bajazzo nicht mehr!“) aus „Bajazzo“, „Hans und Liese“, Volkslied: „Das Herz am Rhein“ v. Hill. „Ich grölle nicht“ von Schuhmann „Lied im Volkstone“ v. Alfred Rittershaus. „Liebesgeständnis“ v. Tosti „Erlkönig“ v. Schubert.

Klavier-Vorträge: Andante v. Beethoven Walzer v. Chopin. „Du bist die Ruh“ v. Schubert - List. Moment musical v. Schubert. Walküren-Ritt. Wotan's Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“ v. Wagner-Brahms. Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer“ v. Wagner-List.

Karten zu ermäßigten Preisen: Num. Sitz (I. Abtlg.) Mk. 1.25, Num. Sitz (II. Abtlg.) Mk. 1, Saalplatz Mk. 0.75 im Vorverkauf in der Drogerie von Felix Herberg, Bismarckplatz

An der Abendkasse (ab 8 Uhr) Preise um 25 Pfg. höher

# Schützenhaus Pulsnitz.

Sonntag, den 4. April 1909 (Palmsonntag)

## Wohltätigkeits-Aufführung

zum Besten des Weihnachtsbescherungsfonds des hiesigen Gustav Adolf-Frauen-Vereins veranstaltet von der Privat-Theater-Gesellschaft „Lohengrin“, Pulsnitz. Zur Aufführung gelangt:

## Die Waffen nieder!

Ein Drama in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Bertha von Suttner von Hans Engler.

Personen:

Johannes von Althaus, Oberst a. D. Herr Schüke.  
Martha, verheiratete Gräfin Dohly, seine Tochter Frau Hierzig.  
Hans, 18jähr. Einjähriger in einem Infanterie-Reg., sein Sohn Herr Hierzig.  
Graf Arno Dohly, Oberl. in einem Hus.-Reg., sein Schwiegersohn Herr Weise.  
Adelgunde, seine unverheiratete Schwester Frl. Baumann.  
Frau von Alsmann, eine Offizierswitwe Frl. Bernhardt.  
Rudolf, ihr Sohn, Oberleutnant in einem Manen-Regiment Herr Buchner.  
Der Sanitätsrat Herr Seifert.  
Behring Herr Thieme.  
Feldwebel Schröder Herr Döhler.  
Ein Herr Herr Herlich.  
Giordano, Bursche beim Grafen Dohly Frl. Liebich.  
Sophie, Mädchen dortselbst. Herr Wein.  
Wilhelm, Diener beim Oberst von Althaus  
Zwei Soldaten  
Zwei Irrenwärter

Ort der Handlung Wien.

Anfang punkt 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Num. Platz Mk. 1.20, 1. Platz Mk. 0.75 2. Pl. Mk. 0.50, Gallerie Mk. 0.30. Im Vorverkauf: Num. Pl. Mk. 1.—, 1. Pl. Mk. 0.60, 2. Pl. Mk. 0.40, Gall. Mk. 0.30.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu haben im Restaurant Kronprinz, sowie bei den Herren Felix Herberg, Mohrenbroggerie und Max Hierzig, Friseur. Nummerierte Plätze nur bei Herrn Felix Herberg.

Da dieses Stück in seinen Handlungen ein wirklich abwechselndes und spannendes Drama ist, wofür schon der Name der Schriftstellerin Bertha von Suttner bürgt, deren Werke ja berühmt sind, so ladet in Anbetracht des guten Zweckes ein geehrtes Publikum von Stadt und Land zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein

die Privat-Theater-Gesellschaft „Lohengrin“. S. U.: Max Hiersig.

Wo gahen wir hin?

Auf die Kante zum Mündner Bier-Fass!

## Rest. Schwedenstein

Morgen Sonntag, den 28. März:

## Eröffnung der Saison.

Mit Kaffee und Plinjen, sowie ff. Seltener Lagerbier, Pulsnitzer Böhmisches und Einfach frisch vom Faß wird bestens aufgewartet.

Indem ich auch in diesem Jahre bemüht sein werde, alle mich beehrenden Gäste aufs Beste zu bewirten, lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein **Bruno Philipp.**

# Hôtel Schützenhaus.

Morgen Sonntag Abend:

Spezialität:

Wildschweins-Rücken

Wildschweins-Ragout.

Josef Ploner.

## 103er Vereinigung

Nächsten Sonntag, d. 28. März, nachmittags 4 Uhr

## Versammlung

im Statistiker.

Erscheinen Aller wegen Anmeldung dringend erforderlich. Der Vorstand.

## Restaur. z. Pulsnitztal, Oberlichtenau.

Sonntag, d. 28. und Montag, d. 29. März

Bratwurst-Schmaus, wozu freundlichst einladet **Fr. Pofandt.**

Unsere Generalversammlung wird Palmsonntag, abends 6 Uhr im Saale des Übergasthofes abgehalten. Ziegenzuchtgenossenschaft Ohorn.

Frische

## Flundern

Bücklinge, Sprotten, Fleckerlinge empfiehlt **Richard Seller.**

Bosnische

## Bak-Pflaumen

5 Pfd. Mk. 0.95 empfiehlt **D. Hermann Cunradi.**



## Influenza-tee

1 Paket 40 Pfg. bewährt sich bestens als erste Hilfe bei leichten Fällen von Influenza. Als Hausmittel unentbehrlich.

Priv. Löwen-Apotheke.



## Stürmisch begehrt

wird stets bei Saisonbeginn das Favorit-Modenalbum, nur 60 Pf. u. Jugend-Modenalbum, nur 50 Pf. Mit Favoritschnitten kann man alles leicht schneiden. Agentur bei **Carl Henning.**

# Restaurant zur Post, Lichtenberg.

Sonntag und Montag, den 28. und 29. März

## Bratwurst-Schmaus.

Montag, von 8 Uhr an

## Gesellschafts-Skal.

Hierzu ladet ergebenst ein **Alwin Kunath.**

## Restauration „Zur Silberweide“, Ohorn.

Sonntag, den 28. und Montag, den 29. März, anstatt Karpfenschmaus

Bratwurst mit Sauerkraut. Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Wünsche.**

## Missbachs Restaurant Gersdorf.

Sonntag u. Montag, den 28. und 29. März, ladet alle Freunde u.

Gönner sowie die geehrten Damen ergebenst ein **Gustav Missbach.**

# Gesang-Bücher

Konfirmations-Karten und Konfirmations-Bilder empfiehlt in großer Auswahl

Buchbinderei **Oscar Hecker** Papierhandlung Ramenzer Straße Nr. 214.

**Nachruf**  
unserer in Gott entschlafenen innigstgeliebten Freundin **Jungfrau Hedwig Martha Träber.**  
Geboren den 31. Dezember 1887. Gestorben den 16. März 1909.  
So frühe auf bekränzter Bahre, | Wer fühlt den herben Schmerz der Deinen,  
Erug man Dich hin zum Kämmerlein, | Der Eltern und Geschwister Leid,  
Erfi zählend einundzwanzig Jahre, | Die Tochter, Schwester zu beweinen  
Uns war's, als könnte es nicht sein! | In ihres Lebens Blütezeit!  
Erkrankt in Deinem Dienste dorten, | Wir trauern mit Uns ist geschieden  
Wo tren erfüllt Du Deine Pflicht, | Die Freundin aus dem Heimatsort,  
Bist Du erfasst von Krankheit worden, | Mit der wir gern verkehrt hielten;  
Ach, Hilfe gab es für Dich nicht! | Nun deckt Dich still ein Hügel dort!—  
Und nicht mehr konnte mit Dir reden | Schlaf' wohl, Du Herz, so gut und bieder,  
Im Krankenhaus Dein Elternpaar — | O Martha, der dies Lied erklingt;  
Sie konnten nur noch jammernd beten | Bald blüht es auch im Friedhof wieder,  
Bei Dir, die schon verblühen war! — | Wo nah' dem Grab ein Vöglein singt!  
Kl.  
Gewidmet von der Jugend zu Weissbach.

**Todes-Anzeige.**  
Am Freitag Mittag 1/12 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden mein guter Mann, unser lieber Onkel und Großonkel, der Tischlermeister **Karl Eduard Pfützner** im 73. Lebensjahre. Dies zeigt schmerz erfüllt an **Pulsnitz. Marie Pfützner nebst Angehörigen.**  
Beerdigung Montag, den 29. März, nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause.

**DANK.**  
Nachdem wir nun meinen so früh dahingegangenen teuren, unvergesslichen Bräutigam, unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager, **den Gendarm Friedrich Hermann Stübner** zur letzten Ruhe gebettet, ist es uns Herzensbedürfnis innigst zu danken allen, welche uns in den schweren Stunden ihre aufrichtige Teilnahme befundeten. Tiefgefühltesten Dank auch Allen für den so überaus reichen Blumen-Schmuck und das zahlreiche ehrenvolle Geleit zur Stätte ewigen Friedens. Besonders Dank seinen lieben Kameraden des fünften Polizeibezirks zu Dresden für das so zahlreiche Ehrengelait zum Grabe, sowie sämtlichen Bezirken für die übersandten wertvollen Blumenspenden. Herzlichen Dank auch Herrn Hilfsgeistlichen Galant für die trostreichen Worte an heiliger Stätte.  
Pulsnitz, Mägeln, Dresden, Deutsch-Luppa-Wandsbeck b. Hamburg, den 27. März 1909.  
Die tieftrauernde Braut **Minna Thieme**, im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt.





# Beilage zum Pulsniker Wochenblatt

Sonnabend

— Nr. 37. —

27. März 1909.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 26. März. Wie das Militärwochenblatt meldet, wurde der Kronprinz bis auf weiteres vom 1. April ab zur Dienstleistung beim Ersten Garde-Feld-Art. Reg. kommandiert.

Die Londoner Presse zu den Erklärungen des Herrn von Schoen. Die Erklärungen des Staatssekretärs von Schoen haben leider nicht dazu beigetragen, auf die wüste Hege der englischen Flottenliga beruhigend einzuwirken. Die konservativen Organe sagen, die deutsche Regierung habe wieder einmal klar gezeigt, daß sie sich auf keine Einschränkung der Rüstungen zur See einlassen will. Man mache in Berlin der britischen Regierung gewisse Fragen angeschnitten habe. Die liberalen Organe wiederum vermiffen an der Erklärung des Staatssekretärs neue Gesichtspunkte, sie behaupten, er habe nur alten Kohl wieder aufgewärmt.

Wo bleibt Bülow? Fürst Bülow ist ein seltener Gast im Reichstage: hier hat er seit dem 10. Dezember 1908 nicht mehr das Wort ergriffen! Der Reichstag hat, nachdem er im vorigen Frühjahr verlagert worden war, seine Arbeiten am 4. November wieder aufgenommen. Seitdem hat Fürst Bülow viermal gesprochen: am 10. November bei den Verhandlungen über die Interpellation wegen des Kaiserinterviews, am 19. November in der ersten Lesung der Steuervorlagen und am 7. und 10. Dezember in der ersten Lesung des Etats. Auch Bismarck hat oft wochen- und monatelang, während die Parlamente tagten, durch Abwesenheit gegläntzt, aber immer nur dann, wenn er sich in die Stille von Varzin oder in den Sachsenwald nach Friedrichsruh zurückgezogen hatte. Sobald er in Berlin weilte, hat er niemals lange die Geduld gehabt, den parlamentarischen Kämpfen fernzubleiben. Der jetzt leitende Staatsmann verläßt sich auf seine Staatssekretäre. Er entsendet wohl auch seinen Chef der Reichskanzlei bald hierhin, bald dorthin, um aus seinem Munde dann zu hören, wie's war. Ein bureaukratisch im Instanzenwege geordneter Verkehr durch Mittelpersonen kann aber die Volkswörterer wenig befriedigen und die Wähler ebensowenig.

**Thon.** 26. März. Das Hochwasser der Weichsel erreichte in der letzten Nacht die Höhe von 6,70 Metern bei sehr starkem Eisgang. Die mit der Geschwindigkeit eines Wagens fliehenden treibenden Eismassen richteten an den Ufern erhebliche Schäden an.

**Italien.** Rom, 26. März. Nach einer Meldung des Messaggero ist die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König Victor Emanuel in Venedig wahrscheinlich.

**Serbien.** Der serbische Kronprinz Georg, der lauteste Kriegshelmer, scheint sich selbst in seiner serbischen Heimat unmöglich gemacht zu haben. Er hat nach der bereits gebrachten Meldung auf die Thronfolge verzichtet, er will ins Ausland gehen, und sein jüngerer Bruder Alexander soll vom Könige zum Thronfolger proklamiert werden. Kronprinz Georg, der schon unendlich viel auf dem Herzholz hat, scheint dem Faß damit, daß er seinen Diener Kollowitsch, einem Vater von sechs Kindern, in geradezu bestialischer Weise zu Tode prügelte, den Boden ausgeschlagen zu haben. Die Versuche zur Vertuschung der Angelegenheit sind gescheitert und der Mord des Kronprinzen wird in öffentlicher Stupschina-Sitzung zur Verhandlung gelangen. Mit dem Gebrandmarkten wird kein Mensch Bedauern haben; verschwindet er, so wird das Serbien nur zum Besten dienen.

Die Nachricht von dem Verzicht des Kronprinzen Georg verbreitete sich sehr rasch in der Stadt und verursachte überall große Bestürzung. Wie es heißt, wird der Schritt des Kronprinzen mit der auswärtigen Lage in Verbindung gebracht. Auch wurde behauptet, die Regierung habe im Einvernehmen mit dem König den Kronprinzen zu dem Schritte gezwungen, um durch Laflegung der Kriegspartei eine friedliche Beilegung des Konfliktes mit Oesterreich-Ungarn zu ermöglichen. An maßgebender Stelle wird demgegenüber erklärt, das Vorgehen des Kronprinzen sei aus dessen eigener Initiative erfolgt. Das Interesse drängt sich allgemein diesem Tagesereignis zu und ist von der auswärtigen Lage abgelenkt.

Nach der Verfassung wird alsbald der zweite Sohn des Königs, der am 17. Dezember 1888 geborene Prinz Alexander, zum Thronfolger proklamiert werden; dieser soll aber kategorisch erklärt haben, die Thronfolge nicht annehmen zu wollen, die ihm auch absolut nicht aufgezwungen werden kann. — Die Öffentlichkeit in Belgrad ist stark irritiert. Man verurteilt die Antikriegspartei, der man Machinationen in dieser Sache zuschreibt. Es ist also eine große Aufregung der Kriegspartei zu verzeichnen. Es werden Demonstrationen für den Kronprinzen Georg erwartet. Nach anderen Nachrichten droht der Ausbruch einer Revolution, weil das Volk glaubt, daß der König den Kronprinzen zur Verzichtleistung gezwungen habe. Wenn es wirklich zu einer solchen Revolte käme und in Belgrad selber alles drunter und drüber ginge, so wäre das eigentlich die beste Lösung der Krise. Man könnte dann die Serben ruhig in ihrem eigenen Fette schmoren lassen. Eine solche Revolution würde dann ja auch voraussichtlich die verhasste Dynastie aus dem Lande jagen.

**Belgrad.** 26. März. Durch eine ausführliche Darstellung des Todesfalles des Kammerdieners, der als vernachlässigter hernia-incancerata gestorben sein soll, glaubt

die Regierung die Rechtfertigung des Kronprinzen Georg erledigt zu haben, indem sie die Entscheidung über seine Verzichtleistung dem König überläßt. Man glaubt zwar, der Kronprinz werde seine Verzichtleistung zurückziehen, aber die Ansicht des Königs darüber ist noch nicht bekannt. Mit Spannung erwartet man die Entscheidung, ohne sich aber wegen des Falles sehr aufzuregen.

**Rumänien.** Bukarest, 26. März. Das Blatt „Averul“ behauptet, daß in den Bezirken Dorohoj, Botuschani und Jassy große Bauernunruhen ausgebrochen seien. Die Regierung verheimlicht zwar die Tatsache, hat jedoch umfassende militärische Maßnahmen getroffen.

## Deutscher Reichstag.

Der Reichstag erledigte am Freitag zunächst einige kleinere Statistiken. Beim Etat des Reichsamts des Innern wurde ein an die Budgetkommission zurückverwiesener Besoldungstitel für die Bureaubeamten des Statistischen Amtes auf Antrag der Kommission genehmigt, und eine Resolution angenommen, den Reichskanzler zu ersuchen, die erforderlichen Anordnungen zu treffen, durch welche einheitliche Bestimmungen für sämtliche Reichsressorts festgesetzt werden: 1) über die Pauschalvergütungen an Beamte, betr. Schreibgerätschaften, 2) über die Beschäftigung der Bureaubeamten. Es folgte ein Statistiken aus dem Militäretat. Hier trat das Haus dem von der Budgetkommission erneut gefassten Beschlusse, mehrere Kommandantenstellen als „künftig wegfallend“ zu bezeichnen, bei. Bei einem Titel des Postetats, betr. Vergütung an auswärtige Post- und Telegraphenbeamten, sowie an Eisenbahn-, Schiffs- und Telegraphenunternehmungen, wurde ein hinzugefügter Bemerk der Budgetkommission: Verträge sind dem Bundesrat und dem Reichstage in geeigneter Weise vor Beschlußfassung über die angeforderten Etatssummen zur Kenntnis zu geben, zum Beschluß erhoben. Beim Etat des Allgemeinen Pensionsfonds wies Abg. **Erzberger** (Ztr.) auf das enorme Anwachsen des Pensionsbestands hin, und beklagte die Einhaltung einer Mittellinie. Zu begrüßen sei das Zugeständnis, daß fortan den Kapitulanten unter den Mannschaften, die auf 18 Jahre lapuliert hätten, die Militärpensionen unverlürzt neben der Zivilpension ausbezahlt werde, sofern die Summe beider Pensionen 2000 Mark nicht übersteige. Generalleutnant **Vallet de Barres** trat der Aufassung entgegen, als sei die Summe der Pensionen für Offiziere so außergewöhnlich gestiegen. Seit 20 Jahren betrage die Steigerung der Pensionsausgaben für Offiziere nur 90 Prozent, für Mannschaften dagegen 124 Prozent und für Hinterbliebene 225 Prozent. Es sei auch nicht richtig, daß alle Offiziere mit Pension verabschiedet werden. Mit dem Etat des Pensionsfonds wurde darauf auch der Etat des Reichsinvalidenfonds genehmigt. Ohne Debatte wurde ferner angenommen eine Resolution der Kommission betr. Vorlegung eines Gesetzentwurfes behufs wesentlicher Verbilligung der Verwaltung des Invalidenfonds. Es folgte noch die Annahme von zwei Resolutionen der Kommission, betr. Ergänzung der neu vom Bundesrat festgestellten Grundzüge für Anstellung von Militärärzten. Das Haus ging darauf über zur zweiten Lesung des Automobilgesetzes. Abg. **Prinz Schönau-Carolath** (natl.) begrüßte die Einführung schärferer Bestimmungen in Bezug auf Prüfung der Chauffeure. Abg. **Graf Carmer-Zieserwiz** (kons.) erhob gleichfalls von den neuen Vorschriften die Befreiung eines großen Teiles der jetzigen Unzulänglichkeiten. Abg. **Stadthagen** (Soz.) beantragte Bestimmungen über die Arbeitszeit der Chauffeure. Die Abgg. **Prinz Schönau-Carolath** (natl.) und **v. Oerken** (Rp.) wiesen den Antrag als unbrauchbar zurück. Der Antrag wurde abgelehnt. Bei dem Haftpflichtparagrafen begründete Abg. **Stolle** (Soz.) eine Reihe von Änderungsanträgen, nach denen die Haftpflicht insbesondere dann nicht eintreten soll, wenn der bei einem Automobilunfall Verletzte selbst durch das Automobil befördert wurde. Abg. **Dr. Bitter** (Ztr.) war mit den Kommissionsbeschlüssen einverstanden, ebenso Abg. **Graf Carmer-Zieserwiz** (kons.), der die Vorlage mit ihren unzulänglichen Vorzügen wegen der Mängel im Einzelnen nicht scheitern lassen wollte; die im Entwurf vorgesehene Entschädigungssumme sei ausreichend, wenn auch an sich der Versicherungszwang vorzuziehen gewesen wäre. Abg. **Träger** (fr. Vp.) bedauerte, daß die Sozialdemokratie mit ihren Anträgen Fernliegendes heranziehe und bat um Annahme der Kommissionsbeschlüsse, ebenso stimmte dafür Abg. **Dr. Delbrück** (fr. Vp.). Während dieser Rede mit einem Teile seiner Freunde ein neues Geseh an sich nicht für notwendig hielt, verweist Abg. **Prinz Schönau-Carolath** (natl.) nochmals auf die mit dem Automobilismus verbundenen stetig gewachsenen Gefahren. Die Kommissionsbeschlüsse wurden angenommen.

## Aus dem Gerichtssaale.

§ **Bautzen**, 25. März. Jugendgerichtshof des Königl. Landgerichts. Wegen schweren Diebstahls wurde heute gegen den 17 Jahre alten Dienstknecht **Max Otto Hartmann** aus Obersteina verhandelt. Er war in der Zeit von August bis 21. November dreimal in die Wohnung des Steinarbeiters **Schulze** in Suppo eingestiegen und hatte ihm im ganzen gegen 60 Mark gestohlen. Hartmann erhielt 6 Wochen Gefängnis, wird aber zum Strafausschub empfohlen werden.

§ **Berlin**, 26. März. Vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts I begann heute der Prozeß gegen den Bankier **Siegfried Friedberg** und dessen Prokuristen **Bohn**.

## Vermischtes.

\* **Weida.** Cines sonderbaren Abführmittels bediente sich ein Knecht des Gutsbesizers **Sch.** im benachbarten **Burkersdorf**, der an Verstopfung litt. Er hatte ein 26 cm langes Stück vom Rechenstiel ab und führte es in den Mastdarm ein und zwar so tief, daß es seinen Fingern entschlüpfte. Da er dann in etlichen Tagen über Leibschmerzen zu klagen hatte, ging er zu Bezirksarzt **Dr. Pfeifer**, der nach langen Bemühungen das Objekt ans Tageslicht beförderte.

\* **Der englische Botschafter** in Washington über den Wert der deutschen Sprache. Aus Newyork wird eine bemerkenswerte Aeußerung berichtet, die **Fr. James Brice**, der englische Botschafter in Washington, in Milwaukee, einem der Hauptstädte des nordamerikanischen Deutschtums, gegenüber einer deutschen Versammlung getan hat. Er rief seinen Zuhörern zu: „Sprecht deutsch und erhaltet euren Kindern die Segnungen der deutschen Erziehung.“

Es ist ein großer Vorteil im Leben, wenn man mehr als eine Sprache beherrscht, zumal wenn die zweite Sprache eine ist, die so viel gesprochen wird und eine so reich und herrliche Literatur besitzt wie die deutsche.“ **Dr. Newyorker** Vorkämpfer knüpft hieran die Mitteilung, daß **Fr. Brice**, auf deutschen Universitäten studiert habe, und hält seine Aeußerung deutschamerikanischen Landsleuten, die in ihrem Unverstand ihre herrliche Muttersprache wegwerfen haben, als beschämende Mahnung vor.

\* **Wie Sven Hedins** erste Forschungsreise zustande kam. Bei seinem jüngsten Dresdner Aufenthalt hat **Sven Hedin** im intimen Kreise interessante Mitteilungen darüber gemacht, auf welche Weise er mit dem verstorbenen **Alfred Nobel** zuerst bekannt wurde. Der schwedische Forscher war damals noch junger Student, aber in seinem Kopfe entstanden die Entwürfe großer Taten, die ersten Reisepläne. **Sven Hedin** hatte kein Geld; zwar war er bei der Regierung um ein Stipendium nachgekommen, aber die Antwort ließ auf sich warten. Der junge Student kam schließlich auf den Gedanken, dem berühmten reichen Landsmann, der damals in Paris lebte, zu schreiben und ihn für sein centralasiatisches Reiseprojekt zu interessieren. Die Antwort Nobels begann wenig ermutigend: „Ich bin kein Anhänger dieser geographischen Forschungsreisen, die mich heutzutage wie ein Anachronismus anmuten. Von einem Ende der Welt zum andern sind die Menschen durch Telegraphen und Post verbunden; es gibt in Asien Neugierige oder Gelehrte, die dem Reiseziel näher wohnen als Sie, und die es beobachten und beschreiben können. Ich glaube Sie könnten für Ihren Tatenwurf ein besseres Feld finden. Aber um Ihnen zu zeigen, daß ich nicht immer logisch handle, schicke ich Ihnen beiliegend zugleich eine Art Dementi meiner Ansicht.“ Dem Brief lag ein ziemlich hoher Scheck bei; mit dieser von Nobel gestifteten Summe und dem Stipendium der schwedischen Regierung unternahm dann **Sven Hedin** seine erste Forschungsreise.

\* **Newyork**, 24. März. In Cleveland wurde ein Mann und eine Frauensperson, die in den Anabenraub verwickelt sind, verhaftet. Die Frau hatte fast noch die ganze erpreßte Summe im Betrage von 10000 Dollars bei sich. Sie legte ein teilweises Geständnis ab.

**Probieren Sie schon S.M.**

Es gibt nichts vollkommeneres als **Siegerin-Margarine**, die erste Qualitätsmarke v. unerreichter Butterähnlichkeit und **Mohra-Margarine**, seit Jahren als Butter-Ersatz ohne Gleichen für Tafel und Küche bewährt.

**Beweis:** Ihre weite Verbreitung und grosse Beliebtheit!

Überall erhältlich.

**Aleinige Fabrikanten:** A. L. Mohr, A.-G., Altona-Bahrenfeld.

## Standesamtsnachrichten

vom 20. bis 26. März 1909

**Geburten:** Emil Kurt, S. des Bandwebers Paul Anton Oswald in Pulsnik M. S. — Artur Erich, S. des Telegraphenarbeiters Artur Martin Philipp in Ohorn. — Berta Margarete, T. des Heizers Friedrich Ernst Oswald in Pulsnik. — Ernst Johannes, S. deselben. — Gertrud Margarete, T. des Stellmachers Paul Hermann Albert Palzer in Ohorn.

**Sterbefälle:** Albert Robert Mager, S. des Fabrikarbeiters Robert Bernhard Mager in Ohorn, 9 J., 4 M., 22 T. alt. — Max Erhard Haase, S. des Wirtschaftsgelhilfen Hugo Max Haase in Niedersteina, 3 M., 29 T. alt. — Robert Karl Hübner, Tischlergeselle in Pulsnik, 17 J., 11 M., 5 T. alt.

**Volks-Bibliothek Pulsnik** Alte Schule Langestraße  
geöffnet Sonntags von 11—12 — à Band 2 Pfg. pro Woche.





Humoristische Ecke.

\*\* Umfchreibung. Sie: Nun, wie gefällt dir mein neues Kleid? Nicht wahr, es ist doch herrlich? — Er: „Ja, ja! ... Aber weißt du auch schon, was es kostet?“ — Sie: „Nein — das interessiert ja doch nur dich!“ ...

Butterpreise auf hiesigem Wochenmarkte Sonnabend, den 27. März 1909. 4 Stück Markt 2.50—2.60

Der Getreidemarkt.

Wochenbericht vom 16. bis 24. März 1909. Die Preise für Roggen und Weizen konnten im Laufe der letzten Berichtswoch eine weitere Aufbesserung von 3 bis 4 Mk. pro Conne ...

zugewenden. So lange durch das System der Ausfuhrscheine der deutsche Landwirt erfolgreich mit dem Auslande konkurrieren kann, kann er auch mehr Getreide anbauen, denn unter diesen Umständen ist nicht so leicht zu erwarten, daß der früher ruinöse Zustand wieder eintreten kann, wonach bei übermäßigen Zufuhren des Auslandes das deutsche Getreide eine so außerordentliche Entwertung finden könnte, daß nicht daran zu denken war, die Erzeugungskosten zu decken.

Marktpreise zu Ramenz am 25. März 1909.

Table with columns for grain types (Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Heideforn, Hirse, Kartoffeln) and prices (M., Pf., 50 Kilo, etc.).

Uebersicht über die an den Hauptmarktorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (I bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bedeutet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehgattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Table showing livestock prices for various regions (Machen, Barmen, Berlin, Bremen, Breslau, Bromberg, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Hulsim, Kiel, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Nürnberg, Stettin, Zwickau) and types (Rindvieh, Kälber, Hammel, Lämmer, Schafe u. Ziegen, Schweine).

Dresdner Produkten-Börse, 26. März 1909. Wetter: Schön.

Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, 228—236 M, brauner 75—78 Kilo 224—230 M, do. feuchter 70—74 Kilo 212—220 M, russischer rot 245—250 M, do. russisch weiß — M, Kanjas 251—255 M, Argentinier 251—255 M, Amerikanischer, weiß 240—246 M. ...

Schweigende Liebe.

Seinem Freunde Hermann Wilfe. Das aber preise ich der Liebesmacht Höchste, endbezwecktes Wesensziel, Daß, wenn auch einst in kälteren Nacht Ein schwerer Reif auf meine Seele fiel, Daß Du, o Himmelssonnenglanz im Dasein, Mich liebestrahlt umstrahlst in goldenen Strahlen Und altes Leid verfliegt bei Deinem Nahsein, — Als wir dann schweigend durch das Feld gegangen. ...

Auch junge Mädchen

solud unschädliches Getränk von aromatischem Wohlgeschmack, das auch die empfindlichsten Nerven nicht aufregt.

die ja vielfach unter Bleichsucht und Nervosität zu leiden haben, tun gut, Kathreinere's Malzkaffee zu trinken, ein ab-

Wahre Freundschaft.

Roman von Otto König-Liebfal. (Nachdruck verboten.) 17. „Ich erinnere mich seiner nicht mehr, Dietrich,“ sagte Edgar, „doch danke ich dir schon im Voraus für das kostbare Geschenk.“ ihm die Rechte dabei reichend. „Und auch die Baronesse wird sich sehr freuen, ein neues Reitpferd zu bekommen, da ihr die Stella nicht mehr zu genügen scheint. Sie hat seit einiger Zeit ihre Spazierritte eingestellt. Es ist auch gut so, denn die Stella ist wohl nicht mehr als Damenpferd zu gebrauchen. ...

an sprach. So ritten die beiden Freunde von einer Arbeiterkolonne zu der andern; überall sah der Graf fleißige Hände, überall spürte er die treue Hand seines Oberinspektors. Jetzt lag der Grenzwald vor ihnen. „Siehst du das Wasser des Sees dort durch die Bäume schimmern?“ fragte Graf Dietrich seinen Begleiter. „Erinnerungen aus früherer Jugendzeit zogen durch sein Inneres, und auch Hallers Gedanken wurden durch Dietrich's Worte auf jene Szene gerichtet, die sich dort vor vielen Jahren abgespielt hatte, und welche für ihn ein Wendepunkt in seinem Leben war. ...

Haller brach ab, doch verstand ihn Graf Dietrich. Er wandte sein Pferd und galoppierte durch den Wald nach Löwenbruch, während Haller den Weg nach der Buchwiese einschlug. Fleißig hatten auch hier die Leute gearbeitet, und Haller konnte ohne Aufenthalt nach dem Schloß zurückkehren. Er sah nach der Uhr; es war gegen elf. Die Baronesse pflegte um diese Zeit im Park zu sein. Ob er sie heute dort treffen würde? Um seine Mundwinkel zuckte es, und seine Wangen glühten vor Erregung. Wenn die Baronesse ihm nun nicht vergab . . . was dann? Er sahste noch jetzt die vorwurfsvollen Blicke des geliebten Mädchens auf sich gerichtet, und mit zitternder Hand fuhr er über die heiße Stirn, als wollte er gewaltsam die auf ihn einströmenden Gedanken verschweigen. Er gab seinem Pferde mit der Reitgerte einen derben Schlag, so daß es sich hoch aufbäumte. In fliegender Eile fürmte das edle Tier dahin; Haller zügelte seinen Lauf nicht, und schweißtreisend führte nach einer Viertelstunde der Stallnecht das Tier in den Stall. ...





**Reklameteil.**

Eine zukunftsreiche Erscheinung in unserem wirtschaftlichen Leben, deren hygienische und ökonomische Bedeutung immer mehr zu Tage tritt, und die auch im Auslande bereits hervorragende Erfolge zu verzeichnen hat, ist die Malzkaffee-Fabrikation. In Verdingen a. Rhein befindet sich die größte Malzkaffee-Fabrik der Welt — und zwar die der Firma Rathreiners Malzkaffee-Fabriken —, die allein Tausende von fleißigen Händen beschäftigt. Der weltbekannte Rathreiners Malzkaffee hat neuerdings auch in der Armee und Marine Eingang gefunden. Er wird sicher in der Verpflegung unserer Truppen noch einmal eine wichtige Rolle spielen, da die Versuche, die man in dieser Beziehung mit ihm gemacht hat — und nicht nur in Deutschland —, die günstigsten Resultate ergeben haben. Abermals ein Fortschritt und zwar auf dem Gebiete der Ernährungshygiene, den man deutscher Intelligenz und Arbeitskraft verdankt!

**Wettervorhersage der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden.**

Sonntag, den 28. März:  
Süd-West-Wind, zeitweise aufheitend, keine erhebl. Niederschläge.  
**Magdeburger Wettervorhersage.**  
Sonntag, den 28. März:  
Zeitweise heiteres, meist wolkiges bis trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen und etwas Erwärmung.  
Montag, den 29. März:  
Etwas wärmer, wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, Niederschläge in Schauern. Später etwas kälter.

**Patentschau.**

Vom Verbands-Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden Schloßstr. 2. Abschriften billigt, Auskünfte frei.  
F. Wilt, Kanegießer, Radeberg: Laternenscheibe mit auswechselbarer Mittellinse (S.-M.). — Carl Schuch, Radeberg: Abnehmbare Linsebefestigung (S.-M.). — Wilt, März, Lausa: Sturmicherung für Zementdachsteine mit halbenartig umgebogenen Enden (S.-M.). — Karl Gysen, Weizdorf b. Dresden: Zuführvorrichtung für Selbstausleger beim Strepfen (ert. Patent). — Horst Dietrich, Radeberg-Kleinwolmsdorf: Filtrierbehälter usw. (S.-M.).

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Pulsnitz.**

Sonnabend, den 27. März: 1 Uhr Betstunde. Hilfsgeistlicher Halant.  
Sonntag, den 28. März, Judica:  
1/2 9 Uhr Beichte | Pfarrer  
9 " Predigt (Joh. 19, 25—27). | Schulze.  
1/2 2 " Prüfung der Konfirmanden-Knaben. Pastor Resch.  
6 " Passionspredigt (Marc. 15, 1—15). Hilfsgeistlicher Halant.  
Amiswoche: Pfarrer Schulze.

**Lichtenberg.**

Sonntag, den 28. März, Judica:  
9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
2 " Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.  
Aufgeboten: Emil Edwin Feinze, Maurer in Großnaundorf, ledig, und Minna Frieda Gärtner, Fabrikarbeiterin, hier, ledig.

**Großnaundorf.**

Sonntag, den 28. März, Judica:  
9 Uhr Predigtgottesdienst. Im Anschluß daran Konfirmanden-Prüfung.  
1/2 2 " Taufen.

**Oberlichtenau.**

Sonntag, den 28. März, Judica:  
9 Uhr Predigt über 1. Petri 1, 18—19. Anschließend Konfirmanden-Prüfung.  
Mittwoch, den 31. März: Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.  
Getauft (21. März): Gertha Anna, L. des Schuhmachermeisters Gustav Hermann Schöne.  
Getraut: Paul Oskar Kühne, Bierschröter in Oberlichtenau, mit Alma Frieda Franke, Wirtschaftsgehilfin daselbst.

**Bamf = Malzkaffee.** hat nicht den widerlich süßen, weichlichen Malzgeschmack anderer Malzkaffees, sondern einen aromatischen kräftigen Kaffeegeschmack.

**Heinrich Kiessig, Fahrradhandlung, Bischheim.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Herren- und Damen-Fahrräder** Brennabor ■ Diamant ■ Express einer gütigen Beachtung.

**Nähmaschinen** Ia. Fabrikat. Langjährige Garantie.

**Seidenstoffe** für Braut- und Hochzeitskleider in grösster Auswahl und soliden Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen **Julius Zschucke, Hoflieferant, Dresden, an der Kreuzkirche 2, part. u. 1. Etage.** Seit zirka 90 Jahren in demselben Hause. Grösstes Seidenlager in Sachsen.

**Die Gartenwirtschaft der Obst- u. Gartenbauerschule zu Bautzen (Sachsen)** hat in nur bester Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten abzugeben. **Massenkultur in Hochstämmen** Kirschen, Birnen, Äpfel, Pflaumen etc. **Zwergobst** Buschobst Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei.

Beim Einkauf von Puddingpulver **achte man auf**  **Dr. Oetker's Pudding-Pulver** dasselbe enthält Knochen bildende Salze. Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's** Backpulver.

**Fahrräder** neu, 1 Jahr Garantie 70—150 M. **Damenräder 85-150 M.** Mäntel, 70 u 3,25-12, Schlauche 2,75-5 M. **Fr. E. Boden** Grossröhrsdorf am Bahnhof. Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

**GELD** für eine **JDEE** neue praktische Ideen werden geschützt und verkauft durch: **Patentbureau Ing. Hülsmann, Dresden-A., Weissenhausstrasse 32.** Man verlange gratis Käufer-Liste

**Nerventee** 1 Paket 50 Pfg. vorzügliches diätet. Genuß- u. Beruhigungsmittel bei nervösen Reizungen, Migräne, rheumat. Leiden. **Priv. Löwen-Apotheke.**

**Bösen Husten** verhüten echte **Eucalyptus- u. Kiefernadelbonbons.** à Paket 25 und 30 Pfennige bei **Max Jentsch, Drogist.**

**Die Kunst, auszukommen** wird durch Favorit-Schnitt sehr gefördert, denn jede Dame kann sehr gut, danach schneiden. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum, nur 90 Pf. Jugend-Modenalbum, nur 50 Pf. bei **Carl Henning.** Alle **Nadelholz-Pflanzen** Eschen bis 2 Meter hoch. **Forsthaus Bischheim.** **Erfindungen,** Patente und Musterrecht verkauft vorschussfrei und schnell **Bureau „HELIOS“ Dresden, Pragerstraße 22.**

**1000 Stück Taschenspiegel gratis.** Jeder Käufer von 50 Pf. Ware außer gemacht. u. Würfelzucker erhält einen solchen, so lange der Vorrat reicht, gratis. **Richard Selbmann, Neumarkt 294.**

**Geld,** vorschussfrei und diskret. **Bureau „HELIOS“ Dresden, Pragerstraße 22.**

**Holz-Verkauf.** **Sonntag, den 28. März,** nachmittags 4 Uhr, sollen **13 Klaffern Birke** und **kief. Scheitholz, 6 Klaffern Stöcke, 6 Schock Reisig** meistbietend verkauft werden. Gute Abfuhr! **Traugott Gärtner, Mittelbach.**

**Holzversteigerung** **Forstrevier Prietitz.** **Möhrsdorfer Revierteil, Kahlschlag in Abteilg. 8.** **Montag, den 5. April,** nachmittags 4 Uhr im Gasthofs zu Möhrsdorf: **45 Baumfäße, 800 Erb- u. Reisstangen, 60 rm Rollen, 42 rm Stöcke, 1050 Gebund Reisig.** **Forstrevierverwaltung Prietitz. Albert.**

**Brennholz-Auktion.** **Sonnabend, den 3. April cr.,** nachm. von 3 Uhr an kommen im **Volgeberg, Abt. 3, (Oberlichtenauer Grenze)** an Ort und Stelle ca. **70 rm kieferne Rollen und 40 Haufen kiefernes Reisig** meistbietend zum Verkauf. — Für Oberlichtenau und Friedersdorf günstige Abfuhr. **Bischheim, am 25. März 1900.** **Die Revierverswaltung.**

**Auktion.** **Mittwoch, den 31. März,** nachmittags 2 Uhr, sollen im Gasthof zum „weißen Hirs“ in Oberlichtenau **1 fast neuer eiserner Wagen, 1 Handwagen, 1 Wiesenegge, 1 Getreidereinigungs-maschine, 1 eiserner und 1 hölzerner Ackerpflug, 1 Wendepflug, 1 Extraktor, 2 Hacken, 1 Krautiger, 2 eiserne Ackergeschirre, 6 Stückeggen u. versch. mehr** gegen Barzahlung versteigert werden. **Der Besitzer.**

**Konfirmandenhüte** in grosser Auswahl empfiehlt **Ed. Urban, Bismarckplatz.**

**Achtung! Achtung!** Habe wieder sehr billig zu verkaufen 4 gebrauchte, sehr gut erhaltene **Fahrräder mit Freilauf.** **1 Diamant-Rad,** weil hoher Rahmen, extra billig. **2 gebrauchte, noch Singer - Nähmaschinen.** Ferner bedeutend sehr gut nähende **2 kleine neue Zentrifugen** 60 und 70 Liter stündliche Leistung. 5 Jahre volle Garantie. **Heinrich Kiessig, Fahrradhandlung Bischheim.**





Zur Besichtigung meines neuen Geschäftshauses lade ergebenst ein.

**Robert Bernhardt,** *Mode-Waren-*  
*== Haus ==*  
Dresden am Postplatz Dresden.

Den Eingang sämtlicher

# Frühjahrs-Neuheiten

beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Kleiderstoffe	Weisswaren
Seidenstoffe	Wäsche
Fertige Damenkleidung	Gardinen
Fertige Kinderkleidung	Teppiche
	Zischdecken
	Linoleum.

Aparté

## Frühjahrs-Neuheiten

Konfirmanten Jakotts,  
Jakotts,  
farbigen Paletots,  
Frauen-Paletots,  
Kinder-Konfektion,  
Kostüm-Röcken, Unterröcken,  
**Blusen**

sowie die neuesten Formen in  
Damen- u. Kinder-  
**Hüten**  
sind in größter Auswahl am Lager.  
Reelle Bedienung! Billige Preise!

**E. Wahner,**  
PULSNITZ am Markt.

### Kurbad - Pulsnitz

Schillerstrasse 213,  
Katarre und Erkältungs-  
Krankheiten werden schnell und  
sicher beseitigt. Täglich geöffnet  
von früh 8 bis 8 Uhr abends.

## Immer bewährt

haben sich gegen Husten und Hei-  
serkeit  
Eucalyptus-Mentholcaramellen.  
Beutel 25 Pfg. bei  
**Selix Herberg,** Mohren-Drog.

### Mäuse

Ratten vertilgt sicher. „Es schmeckt  
prätig.“ Preis 50 Pfennige.  
**Kopfläuse, Wanzen, Stöbe**  
vertilgt radikal „Kratzi“. Flasche 50. Pfg.  
Max Jentsch, Central-Drogerie.

## Konfirmantenhüte

Grösste Auswahl! Kleinsame Formen!  
..... Billigste Preise! .....

**Rich. Borkhardt**  
Langestrasse 24.

## Kleiderstoffe & Blusenstoffe

in den neuesten Mustern für  
Frühjahr und Sommer  
sind eingetroffen.

Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltiges Lager in  
**fertiger Wäsche**  
für Damen und Kinder aufmerksam.

**Anna Burkhardt,** — früher —  
Alfred Bürger.

## Konfirmanten-Schuhe

in großer Auswahl empfiehlt  
Langestrasse 15. **Oskar Kemnitz** Langestrasse 15.

**In Rammenau** soll Erbteilungs halber die  
aus 6 Scheffeln bestehende  
**Wirtschaft (No 169),** am 31. März 1909, vormittags 10 Uhr,  
nach den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend ver-  
steigert werden. Außerdem werden versteigert 1 Auh, 1 Biege, Stroh,  
Heu, Kartoffeln und Wirtschaftsgüter.

**Dr. Stockmanns**  
**Eisenpillen „Ferramat“**  
sind gesetzlich geschützt und werden nur in Original-Packungen zu  
M 1.50 per Dose abgegeben. Seit 45 Jahren glänzend bewährtes Mittel  
für Blutarmut, Bleichsucht, vorzüglich bei grossen Blutverlusten. In allen  
Apotheken zu haben. Aerzlich empfohlen und verordnet.  
Eisen 0,035 g, Kohlehyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g. [7  
**Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“** Reichenbach i. V.

## Holz-Auktion.

**Sonnabend, den 3. April,** nachmittags 4 Uhr, sollen  
auf meinem Grundstücke, vor der Mittelbach-Oberlichtenauer-Strasse  
**15 Klaftern Holz, 10 Schock Reisig** und  
**20 Stockhaufen**  
unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.  
**Erwin Huhle,** Friedersdorf.

## Zur Konfirmation

empfehle ich **dauerhafte Schuhwaren** in Chevreau, Boy-Calf  
und Rindleder, sowie **Schaft-Stiefel** in allen Größen auf Lager.  
Bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.  
Auch findet daselbst ein **Lehrling Aufnahme.**  
**Emil Karto,**  
Schuhmachermeister, Pulsnitz, Schloss-Str. 38.

## Zur Frühjahrs-Düngung

empfehle ich außer verschiedenen  
**Superphosphaten**  
Chilesalpeter, Peruguano, schwefels  
Amoniak, 40% Kali, Kainit, Thomas-  
mehl, Knochenmehl,  
Düngkalk, auch gemahlen in Säcken,  
ferner **Bau-Kalk** als:  
ja Gölziger, Kaufunger, Geraer,  
Böhmischen und **Putz-Kalk** in  
Säcken  
frischen **Portland-Cement,** Chamotte-  
und **Drainier-Röhren.**  
Bahnhof  
Pulsnitz. **Aug. Nitsche.**

## Dünge-Mittel

in allen Sorten, sowie  
**Pa. Kalk**  
und **Pa. Portland-Cement**  
stets frisch am Lager empfiehlt  
**Hermann Herzog**  
Bahnhof Bischheim i. Sa.

## Eiserne Aker-Eggen

leicht und dauerhaft, vor- und  
rückwärts fahrend, auch als Wie-  
sen-Eggen in allen Arbeitsbreiten  
unter Garantie für gute Leistungen.  
**B. Büttner, Schmiedemstr.**  
**Lichtenberg.**

## Melange-Kaffee

— a Pfd. 160 Pfg. —  
Prachtvolle Kaffee-Dose oder  
Ueberraschungsgeschenk gratis  
**R. Selbmann, Neumarkt 294.**

## Gardinen,

weiss und crème,  
— neue geschmackvolle Muster —  
in grosser Auswahl,

**Vitrage-Stoffe,**  
**Rollo-Stoffe,**  
**Spachtel-Borden,**  
**Congress-Stoffe,**  
**Portieren-Stoffe**  
empfehle zu sehr billigen Preisen  
**Fedor Hahn.**

Ein großes Sortiment von  
Auedlinburger und Erfurter  
**Gemüse- und**  
**Blumen-Samen,**  
Kraut-, Rüben- und Grassamen,  
sowie auch  
prima **Steck-Zwiebeln**  
sind in bekannter bester Qualität  
frisch eingetroffen.  
Es empfiehlt dieselben zu billigen  
— Preisen —  
**die Samen-Handlung**  
von Frau verw. **Eckner.**  
Inhaber: **Alfred Müller.**